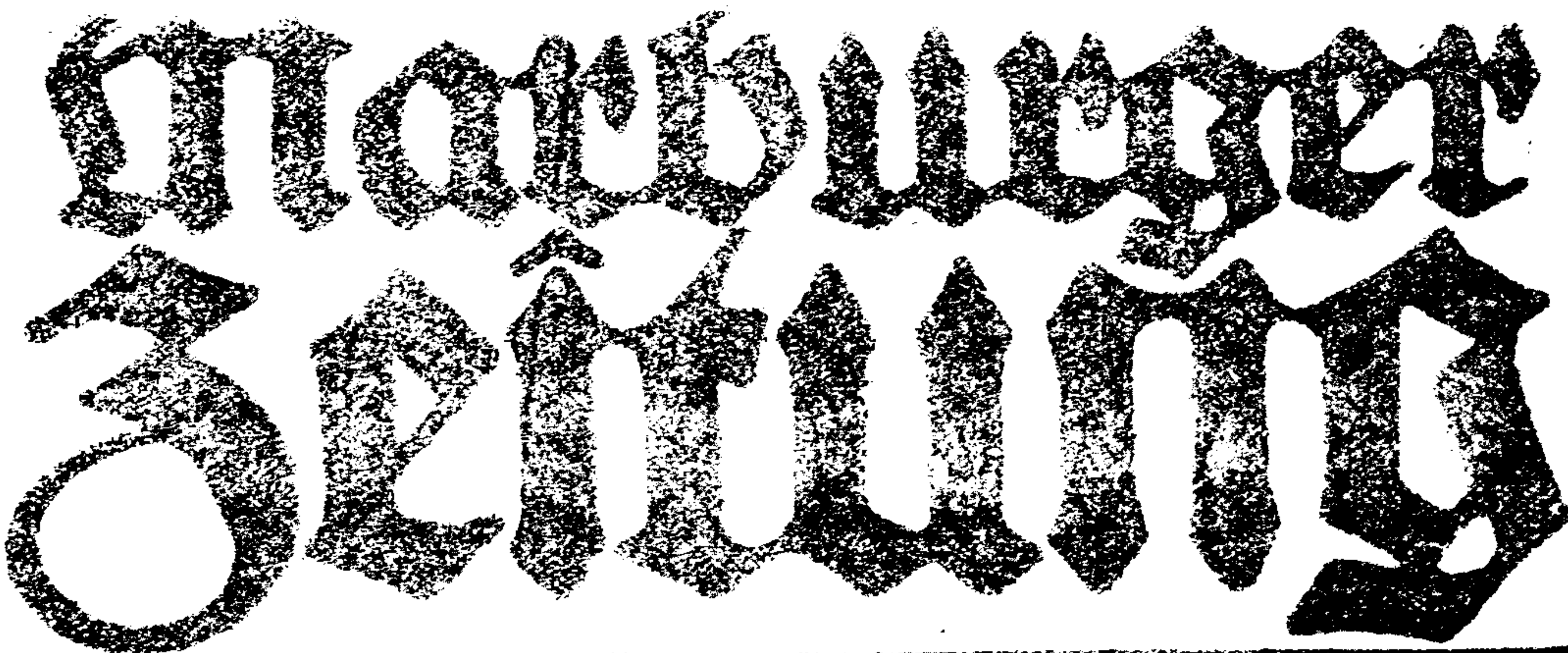


[illegible]

58. Jahrg.

Paris, 14. Jänner. Die Agentur Havas meldet zur Verhaftung Caillaux: Der Sonderkommissär des befehligten Lagers, Priolet, begab

sich heute in die Wohnung Caillaux und nahm dessen Verhaftung vor. Caillaux wurde ins Büro Priolois geführt, der ihn verhörte. Caillaux wurde sodann in das Sante-Gefängnis gebracht.

Portugal.

Gegen den Krieg.

Lissabon, 14. Jänner. Aus portugiesischen Nachrichten des „Temps“ geht hervor, daß die starke politische Bewegung in Portugal nicht nur gegen die frühere Regierung, sondern auch gegen deren Eingreifen in den Krieg gerichtet ist.

Amerika.

Kriegswütige Gewerkschaften.

Amsterdam, 14. Jänner. Gompers, der Präsident des amerikanischen Arbeiterbundes, telegraphierte an Appleton, den Sekretär des europäischen Gewerkschaftsverbandes, daß die amerikanischen Gewerkschaften einem Aufruf zur Abhaltung eines internationalen Arbeiterkongresses kein Gehör geben werden. Er verlangt die vorherige militärische Niederwerfung der Mittelmächte...

Spanien.

Unruhen in Spanien.

Madrid, 14. Jänner. (Agentur Havas.) In Cartagena, Barranquilla und Santa Marta sind große Aufrände ausgebrochen. Im Atlantischen Küstendeptement ist der Belagerungszustand verhängt worden.

Deutsches Reich.

Militärpolitische Beratungen.

Berlin, 14. Jänner. Das Wolff-Büro meldet: Der Kaiser empfing gestern vormittags den Kronprinzen, den Reichskanzler Grafen Hertling und Generalfeldmarschall von Hindenburg. Er hörte ferner den Generalstabsvortrag des Generalfeldmarschalls von Hindenburg, sowie den Vortrag des Unterstaatssekretär Freiherrn von Bassa an.

Innerpolitisches.

Slovenische Haß-Bilder.

Der Marburger Bezirkshauptmann Statthaltereirat Dr. Weiß von Schleusenburg wurde bekanntlich in das Ministerium für soziale Fürsorge berufen. Während seiner Wirksamkeit im Marburger politischen Bezirk hat er alles mögliche zu Gunsten der slovenischen Landbevölkerung getan und auch die slovenisch-nationalen Parteilager am Lande konnten sich seiner Fürsorge in einem Maße erfreuen, welches die Deutschen nie erfahren. Man sollte nun glauben, daß die slovenische Presse seine Verunsicherung nach Wien bedauern würde; aber das Gegenteil ist eingetreten. So schmähst und verleumdet ihn das Selbstorgan des Marburger slovenischen Bischofs Napotnik, die

„Straza“, in der frechsten Weise, denselben Statthaltereirat v. Weiß, der dem Bischof allezeit die größte Devotion bewies, dem er die Hand küßte (wie er sich auch vor jeder slovenischen Konzele verbeugte) und für den er alles tat, auch im Wege der politischen Zeitungszensur. Er ist eben doch ein österreichischer Staatsbeamter und das genügt, um ihm den Haß der Voz von Oesterreich-Schreier anzuziehen, die alles beschimpfen, was nicht vollständig in dem Rahmen der Arbeit für einen südslawischen Staat paßt. Dem Statthaltereiratsrat von Weiß drückt das Selbstorgan des Marburger slovenischen Bischofs den Dank u. a. mit folgenden Worten aus:

Die Nachricht, daß der Bezirkshauptmann Weiß von Marburg weggeht, hat uns mit der größten Zufriedenheit erfüllt. In den letzten Jahrzehnten haben wir in Marburg keinen Bezirkshauptmann gehabt, der die Slovenen so behandelte wie Bezirkshauptmann Weiß. Als im Jahre 1914 der Krieg ausbrach, hat ein eigenes alldeutsches-protestantisches Komitee, welches in der ganzen Umgebung seine Unteraus-schüsse hatte, eine große Hebe gegen die slovenischen Führer organisiert. In diesem Komitee hatten das große Wort der Major Dr. Mahner, der Rechtsanwalt Dr. Ravla, der Major (?) Kramer, Baron Bach und Schriftleiter Norbert Jahn. Diese Leute steckten täglich beim Bezirkshauptmann Weiß. Die Gendarmen bekamen Auftrag, daß sie diesen oder jenen Pfarrer, Kaplan oder einen anderen Nationalen festzunehmen und ins Gefängnis abzuführen haben. Im Gefängnis dieser Verfolgung wird mit diesen Buchstaben der Name des Bezirkshauptmannes Weiß eingeschrieben sein. Er hätte diese Verfolgungen leicht verhindern oder beschränken können wenn er nur gewollt hätte. Er hat in unseren Nationalen nur Serbophile gesehen, unsere vornehmen slovenischen Nationalen hat er für Hochverräter gehalten. Er war, wie er selbst erklärte, von ihrer Schuld überzeugt. Unter Weiß wurden nur Slovenen verfolgt. Den Deutschen, welche schrien: „Nieder mit Oesterreich“ (?) wurde kein Haar gekrümmt.

Es braucht nicht erst festgestellt zu werden, daß an all dem nicht ein einziges wahres Wort ist, daß es vom Anfang bis zum Ende niederträchtige, tendenziöse Erfindungen sind, welche das Selbstorgan des slovenischen Bischofs in die slovenische Landbevölkerung schleudert, um aufreizend wirken zu können. Es soll vielmehr darauf hingewiesen werden, daß vor dem Kriegsausbruch Dr. von Weiß selbst auf Gendarmereirelationen vom Lande, welche über serbophile Vorfälle berichteten, kein Gewicht legte und es ist bezeichnend, daß jetzt gegen ihn gehetzt wird, weil er nach Kriegsausbruch nicht die behördlich angeordnete Verhaftung von notorischen Serbophilen verhindern konnte. Daß die meisten Verhafteten wieder freigelassen wurden, hat mit der Frage von Schuld oder Nichtschuld nichts zu tun, sondern ist auf andere Gründe zurückzuführen, die auch der Marburger slovenische Bischof förderte, als er in dieser Angelegenheit nach Wien fuhr. Festgestellt muß auch noch werden, daß die slovenische Landbevölkerung unzweifelhaft ihrer Freude Ausdruck gab, als sie von gewissen Herren dieses oder jenen Standes für eine Weile erlöst war. Den Horn der Heher will nun die „Straza“ zu einem Horn des slovenischen Volkes umfächeln; dieses führt aber von ihm keine Spur, weil es dazu niemals den geringsten Anlaß hatte!

Vollstag in Villach.

Sonntag nachmittags fand in Villach ein vom Verein der Adrenten in Kärnten veranstalteter Deutscher Vollstag statt, der einen Massenbesuch aus verschiedenen Gebieten aufwies — es waren beinahe 2000 Teilnehmer erschienen — und an welchem die Stimmung des deutschen Volkes ungeschminkt zum Ausdruck gebracht wurde. Unter stürmischen Beifall wurde der Grundsatz aufgestellt, daß nach den bitteren Erfahrungen, die wir gemacht haben, das deutsche Volk in Oesterreich von der Staatspolitik weg zur Volks- und Machtpolitik gehen muß. In einer Entschließung wurde das Begehren des deutschen Volkes niedergelegt. Der Eindruck, den die Massentandgebung machte, wird wohl zur weiteren politischen Neugestaltung in Kärnten und darüber hinaus führen und der Ruf nach neuen Männern wird im Lande auch noch dadurch verstärkt werden, daß die Kärntner Reichsratsabgeordneten dieser Massentandgebung ferngeblieben...

Kurze Nachrichten.

Schweres Eisenbahnunglück. Wien, 14. Jänner. Heute früh um 4 Uhr 20 Minuten ist in der Station Czeciaha — Keszow der nach Wien durchfahrende Schnellzug Nr. 10 mit dem in der Station stehenden Schnellzug Nr. 9 Kralau — Bemberg zusammengestoßen. Sechs Soldaten, 10 Zivilreisende und ein Bahndienstleister sind getötet und 50 Personen verletzt worden.

Botschafter Gerard wieder Rechtsanwalt. Nach der „Central News“ hat Gerard, der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, sich entschlossen, seine Praxis als Rechtsanwalt wieder aufzunehmen.

Vier Personen wegen Raubmordes verhaftet. In gemeinsamen Raubmord vereinigten sich der Artist Steiner, Tapezierer Post und zwei Dirnen, die dem Hofgutbesitzer Wurm in Buchsmühle bei Regensburg im Kaffall anfallerten und ihn erschlugen.

Bergamentenfund in Mexiko. In einem Hause, wo der Eroberer Cortez gewohnt hat, in der Vorstadt von Mexiko, sind, wie wir erfahren, alte Bergamente aus dem Jahre 1528 gefunden worden, die merkwürdige Begebenheiten aus der damaligen Zeit angeben.

Um 140.000 Kronen Pelze gekohlen wurden in einem Geschäft: in der Mariabillerstraße in Wien und zwar durch nächtlichen Einbruch.

Eine Millionengründung im deutschen Fleischerhandwerk. In Berlin will man in Gemeinschaft mit den großen Wurst- und Fleischkonserverfabriken eine Fleischversorgungsgesellschaft mit angeblich 40 Millionen Mark Grundkapital gründen.

Klassenlotterie. Wien, 15. Jänner. 30.000 Kronen gewinnt Nummer 28.145, 5000 Kronen 47.218.

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Hartling.

(Unberechtigter Nachdruck verboten)

Sie zürnt ihm, weil er all ihren Koketterien gegenüber seine kühle Reserve bewahrt hat. Nun ihr Herbert Strehlen durchs Garn gegangen, muß sie ihre Reize schon anderweitig auswerfen, um zu einer annehmbaren Versorgung zu gelangen. Der Gutsherr von Buchen scheint ihr nicht die schlechteste Partie, wenn nur die impertinente Grete nicht wäre, die sie zu durchschauen scheint und ihre Pläne gewiß gern durchkreuzen möchte.

4.

Marianne kommt soeben aus den Zimmern ihrer Schwiegermutter. Sie hat ihren alltäglichen Besuch heute früher gemacht als sonst, da man zum Abendessen die Buchener Herrschaften erwartet. Konstanze ist mit Herbert zu den Vorwerken geritten, da Herbert sich von den Fortschritten der Erntearbeiten überzeugen wollte. In dem langen Gange, den Marianne vom linken zum rechten Seitenflügel gehend, durchschreiten mußte, herrscht fast stets ungewisses Dämmerlicht, denn durch die hohen, bunt bemalten Fensterflügel fällt nur spärliches Tageslicht. Sie tritt zu einem der Fensterflügel und öffnet ihn weit, ein Strahl goldig roter Abendsonne flutet über sie hin. Auf dem Wirtschaftshofe, der sich nun ihren Blicken bietet, herrscht emsiges Sehen, hohe Fahren goldgelben

Getreides werden in den Scheuern gefahren. Jung und alt ist fleißig bei der Arbeit, gilt es doch, die guten Sommertage zum Einsahren des Getreides auszunützen. Eine Weile blickt Marianne dem geschäftlichen Treiben zu, und fast wünscht sie, eines der jungen Mädchen zu sein, die da in der Schaffenslust ungebundener Jugendkraft ihre doch gewiß nicht leichte Arbeit wie spielend bewältigen. Doch plötzlich verstummt das frohe, redende Geplauder der Leute, durch das offen stehende Tor kommen Herbert und Konstanze in den Hof geritten. Herbert tritt mit freundlichem Gruß zu seinen Leuten hin. Konstanze aber wendet sich nach kurzem Abschied von ihrem Begleiter mit hochmütigem Blick dem Hause zu. Marianne ist vom Fenster etwas zurückgetreten, damit man sie vom Hofe aus nicht sehen kann. Ihre brennenden Augen folgen mit sehnsüchtigem Blick der kraftvoll statischen Gestalt des Gatten. Wie glücklich könnte sie sein, wenn sie die Liebe ihres Mannes besäße und wie unglücklich ist sie nun, trotzdem sie nun als sein Weib das größte Anrecht auf seine Liebe hat. Von dem Gatten schweift ihr Blick hinüber auf die fruchtbaren Felder und Wiesen, die von den Strahlen der Abendsonne umwoben, sich vor ihren Blicken ausbreiten. Ueberall frohes, kraftvoll pulsierendes Leben, Menschen mit frischen, blanken Augen und roten Wangen, nur sie allein untätig und ohne Lust und Freude, eine Null in dem Ameisenhaufen vorwärtstreibender Menschen. Soll, muß das immer so weiter gehen. Jetzt schlingt sie

die schlanken Hände ineinander, als könnte sie durch diese Kraftbewegung die unlieblichen Gedanken meistern, die sich hinter ihrer Stirn krenzen.

Ein leichtes Geräusch veranlaßt sie, sich umzuwenden, erschrocken erblickt sie den Gatten, sie hatte seine Schritte auf dem bünen Teppich, der die Steinfliesen des Korridors bedeckt, nicht gehört. In seinen Augen liegt eine stehentliche Bitte.

Guten Abend, Marianne! Du kommst wohl von Mama? Ich suchte dich in deinem Zimmer.

Guten Abend, Herbert! Wünschst du vielleicht etwas von mir? Wie kalt und zurückweichend der Ton ihrer Stimme klingt, sie fühlt selbst, wie unangenehm ihre Worte wirken müssen nach der freundlichen Ansprache des Gatten, aber sie kann dennoch nichts daran ändern. Ueber Herberts Gesicht fliegt ein Schatten.

„Maß ich denn immer etwas Besonderes wünschen, wenn ich meine Frau aussuche? Kann ich nicht auch mal bloß Verlangen nach ihrer Gesellschaft haben?“ entgegnete er bitter.

Marianne wird ein wenig rot, doch ihre Stimme klingt kühl und gemessen.

Ich kann mir kaum denken, daß du nach so anregender Unterhaltung in Konstanzens Gesellschaft Verlangen nach der Einsilbigkeit deiner Frau trägst!

(Fortsetzung folgt.)

Unsere Ernährungsfragen.

Die italienische Beute für Preistreiber! Der Grazer „Tagetpost“ schreibt ein Leser: Ich war am 13. Dezember in Salzburg, sehe in einem Buchergeschäft Schokolade. Preis, den ich im Baden erfuhr, 75 bis 80 Kronen das Kilogramm! Verkauf: Italien, Beute; Packung: italienische Firma.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Kriegstraumung. In der evangelischen Christuskirche fand am 15. d. M. vormittags um 10 Uhr die Trauung des Herrn Kurt Halbärdt, l. n. l. Oberleutnant im Feldhaubitzenregiment Nr. 6, zugeweiht dem Feldhaubitzenregiment Nr. 2, mit Fräulein Berta Himmeler, Tochter des Herrn Großkaufmannes Adolf Himmeler in Marburg, statt. Zeislande waren Herr Max Reiser, Oberleutnant i. d. R. und Staatsanwaltschaftsvertreter in Marburg, und der Vater der Braut.

Hg. Malis ist bereits in Wien eingetroffen und hat sich ins Abgeordnetenhaus begeben, wo er den ihn umringenden Abgeordneten Aufschlüsse über seine nach dem Falle Przemysl erfolgte russische Gefangenschaft gab. Die Lage der Offiziere, mit denen er gefangen war, war sehr schlecht und wurde erst besser nach dem Sturze des Jaren.

Verlegung des Nachmittags-Schulunterrichtsbeginnes. Da wieder am Nachmittag bis 5 Uhr unterrichtet werden kann, hat der Stadtschulrat angeordnet, daß von Montag den 21. Jänner an der Nachmittagsunterricht an allen städtischen Schulen wieder um 2 Uhr zu beginnen hat.

Die neuerliche Erhöhung der Tabakpreise traten mit 15. d. in Geltung. Es wurden folgende Preise festgesetzt: Zigarren: Giazioja 75 Heller, Regalia Media 50 Heller, Savanna-Virginier 48 Heller, Trabuco 44 Heller, Britannika 36 Heller, Virginia 24 Heller, Raba-Portorico 22 Heller, Brasilia-Virginia 18 Heller, Portorico 16 Heller, Gemischte Ausländer 12 Heller, Zigarillos 11 Heller. Zigaretten: Ägyptische dritter Sorte 16 Heller, Dames 14 Heller, Damen 8 Heller, Sport 6 1/2 Heller, Ungarische 4 1/2 Heller. Zigarettenfabrik: Feinster Türklischer zu 100 Gramm 22 Kronen, feiner Türklischer zu 25 Gramm 5 Kronen, feiner Herzogowina zu 25 Gramm 1 Krone 80 Heller, feinster ungarischer Zigarettenfabrik zu 25 Gramm 60 Heller. Pfeifenfabrik: Kaiser Mischung zu 100 Gramm 2 Kronen 40 Heller, Naaber zu 25 Gramm 42 Heller, Landtabak zu 25 Gramm 14 Heller. Die Preise der Schnupftabake wurden um 20 bis 25 Prozent erhöht. Eine große Anzahl von Sorten wurde aufgegeben.

Kriegsanleihe-Versicherung. Die Lebens-Versicherung-Gesellschaft der „Auer“ nimmt Anmeldungen zur Kriegsanleihe-Versicherung noch bis Ende Jänner entgegen. Anmeldestelle für Marburg: Kriegsfürsorge-Gesellschaft Burg und Handels-Agentur A. Schweitzer, Tegetthofstraße 1. Wir verweisen auf die Ankündigung im Inseratenteil unserer heutigen Ausgabe.

Haushalts-Kohlenausgabe findet wieder Freitag und Samstag dieser Woche in der Tegetthofstraße 64 statt. Bezugsberechtigt sind in erster Linie Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis R. Kleingeld mitbringen.

Pettauer Nachrichten. Trauerfeier. Am Sonntag den 20. d. M. nachmittags um 4 Uhr findet in Pettau im Saale des Musikvereins eine evangelische Trauerfeier für den auf dem Felde der Ehre gefallenen Leutnant i. d. R. des l. n. l. Infanterie-Regimentes Nr. 7 Herrn Eduard Regeler statt.

Windisch-Feistritz Nachrichten. Hausauf. Oberleutnant Alois Arsenjcheg kaufte das Haus Nr. 4 am Grabfeldplatz um 10500 K. — Wieder ein deutscher Verlust. Wie wir bereits berichteten, wurde die Rotarstelle in Windisch-Feistritz dem Rotar Johann Kolenec von Kronau in Krain verliehen. Dadurch hat der deutsche Besitz eine einflussreiche Stellung verloren; wir kommen auf die Gründe und Ursachen noch zurück. Ist es dann ein Wunder, wenn so mancher Geschäftsmann, Beamter, gleichgültig wird und immer mehr zu „wackeln“ beginnt? — Von der Post. Es ist allgemein bekannt, daß infolge der

großen Garnison auch das Postamt mehr betätigt wird; diese Betätigung der einzelnen Beamten wurde höheren Orts gewürdigt. Dermalen ist die Leiterin Frau Stingl schwer erkrankt und die wenigen in keinem Verhältnis zur Arbeit stehenden Beamten haben geradezu Uebermenschliches zu leisten. Es verdienen die Damen Harrich, Postler, v. Bichem und Wegscheider besonderen Dank der Bevölkerung, die den gewaltigen Postverkehr taglos abwickeln. Auch die wenigen Posthilfskräfte, die verschiedenste Dienstverrichtungen zu leisten haben, sind des Dankes der Bevölkerung sicher. — Petroleum- und Kohlennot. Das Ausbleiben des Brennölles macht sich ganz besonders bei den Heimarbeitern, die auf den kläglichen Verdienst angewiesen sind, bemerkbar und die Behörde soll doch bedenken, daß wir nicht so glücklich sind, eine Gas- oder elektrische Anlage zu besitzen und was macht der Gewerbetreibende und Landmann, wenn es um 5 Uhr dunkelt? Die Steuer muß aber bezahlt werden und man kümmert sich nicht, woher die Steuern des Handwerkers, des Kaufmannes und Landmannes kommen. Ebenso ist es mit dem Brennmaterial. Es werden immer Erhebungen gepflogen — diese sind wahrscheinlich nicht kostenlos — und man merkt keinen Erfolg dieser langatmigen Ausschreibungen. Das Holz wird verladen und wird wo andershin gebracht und gibt vielen Renten Erbsenzen und Reichthum, während arme und kleine Leute am Faße des waldbreichen Bachers über Holznot klagen müssen. In der Stadt werden Vorkehrungen getroffen, daß Schauspielhäuser und andere Vergnügungsrätten ja nur warm genug sind, damit sich die Herren Kriegsgewinner und andere unerzehrliche Klassen ja nicht erkälten. Und was geschieht bei uns am Lande für die Bevölkerung? Gegeben wird sehr wenig; genommen aber viel und so mancher Landmann wird müssen verhungern, weil man alles mit Beschlag belegt und ihm nicht glauben will, daß er sein Auskommen mit den Vorräten findet! Es sind dies traurige Kapitel, die angeschnitten werden und die wir noch weiter besprechen wollen. Und wo sind unsere vielversprechenden Abgeordneten? Die slowenischen Abgeordneten, welche die Landbevölkerung vertreten sollen, denken einerseits nur an die großen Tagelöhner und andererseits nur daran, wie man das schöne Österreich zerreißen kann!

Wieder ein räuberischer Überfall im steirischen Unterlande. Kürzlich erschienen beim Besitzer S. L. in Pettschitz, Gemeinde Süßenberg, fünf Männer, die sich als Weinhändler aus Marburg ausgaben und am Unterkauf litten. Der Besitzer bewirtete sie im Weingarten. Da ihm die Männer aber verdächtig vorkamen, wollte er zum Nachbarhause Hilfe suchen gehen. Sie hielten ihn jedoch zurück, banden ihm die Hände und Füße zusammen und verlangten, den Gefesselten mit dem Tode bedrohend, sein Geld, worauf sie mit 3000 Kronen, einem Sparkassenschein und dem vorhandenen Fleische eiligst verschwanden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Einbrecher an der Arbeit. In der Nacht zum 14. d. wurde in das Kaufmannsgeschäft des Herrn Hyblil in Marburg, Salzgasgasse, eingebrochen. Den Einbrechern, es waren mehrere, fiel u. a. in die Hände: Von der Gemeinde beigegebenes Fett im Werte von 1360 Kronen, Speck (420 K.), Reis, Gries, Sardinen, 170 Stücke Kriegsverbandsleiste, Kerzen, 40 Salz Brot und verschiedene andere Lebensmittel. Der Gesamtwert der Diebstahls betrug 2525 Kronen. Man fand am Tatorte Spuren von Männern- und Frauenhänden. — In der Nacht zum 12. d. wurden dem Realitäten- und Gasthausbesitzer Herrn Alexander Hönig in Rauzenberg (Pöschitz) durch Einbruch vier komplette Pferdegeschirre, drei Kopfgeschirre und zwei Pferdebedecken aus versperter Kammer gestohlen. Der Schaden beträgt 2000 Kronen. Davon waren zwei neue Brustgeschirre aus schwarzem Leder, ein schon gebrauchtes Brustgeschirr aus schwarzem Felleleder und ein englisches Geschirr, auf dem Blindschleiben waren Zinken. Die Decken waren olivenfarbig und rot eingefärbt. Die Täter sind unbekannt. Für das Aufanbringen setzt Hönig 200 Kronen aus.

Mitteilungen der Zentralpreisprüfungs-Kommission. Die Kammer 8 enthält unter anderem Aufträge über Mißbrauch der Zeitungsanzeigen, über Wirtschaftskämmer, lokale Preisprüfungsstellen, Geschäftsmachung der Preise in den Schaufenstern, Obergerichtliche Entscheidungen über die Preise auf Bahnhöfen, Höchstpreise, Höchstpreise usw.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 15. Jänner. Amtlich wird heute verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.
Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Zwischen der Brenta und dem Monte Bertika ging der Italiener nach Karer, zeitweise zum Trommelfeuer gesteigerter Artillerievorbereitung, zum Infanterieangriff über. Nach sehr heftigen Kämpfen gelang es dem Feinde, in einzelnen Stellen in unsere Gräben einzudringen. Im Gegenstoß wurde er jedoch aus diesen geworfen. Im ganzen Angriffsraum ist die vorberstete Kampflinie in unserem Besitze. Der Gegner erlitt schwere Verluste. An der unteren Piave wurde ein feindlicher Vorstoß bei Brassanin rasch zum Stehen gebracht.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 15. Jänner. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 15. Jänner.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse. An verschiedenen Stellen der Front Artilleriekämpfe.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Italienische Front.

Starke Angriffe, die der Italiener gegen die österreichisch-ungarischen Stellungen am Monte Asolone und am Monte Bertika führte, sind mit schweren Verlusten gescheitert. Die tagsüber in den Angriffsschnitten anhaltenden Generalkämpfe behielten sich zeitweise nach Westen, von der Brenta nach Osten bis zur Piave aus. Nach längs der unteren Piave war in Verbindung mit italienischen Vorstößen im Piavedelta die Artillerietätigkeit vielfach gesteigert. Der erste Generalquartiermeister v. Sodenborsky.

21.000 Tonnen versenkt.

AB. Berlin, 15. Jänner. Wolffbüro: Eines unserer U-Boote versenkte unter der schneidigen Führung des Oberleutnants z. S. Lohs leghim im Armellanal fünf Dampfer und drei Fischereifahrzeuge mit rund 21.000 Brutto-Registertonnen. Eine Leistung, die um so anerkannterwerter ist, als die Erfolge von einem kleinen U-Boote und in einem Seegebiet erzielt wurden, in dem die feindliche Gegenwirkung besonders stark ist. Alle Dampfer, mit Ausnahme eines, waren bewaffnet und tief beladen. Es konnte namentlich festgestellt werden der englische bewaffnete Dampfer „Solante“ (3081 Brutto-Registertonnen), sowie der bewaffnete englische Tankdampfer „Area“ (4839 Brutto-Registertonnen), welche in geschickt durchgeführtem Angriffe aus einem stark gesicherten Tankdampfergeleitzuge herausgeschossen wurden. Die versenkten Fischereifahrzeuge waren englischer Nationalität.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Dänische Arbeitslosenfürsorge.

Heranziehung der Banken.

AB. Kopenhagen, 15. Jänner. (Meldung des Kopenhagener Büros.) Auf einer Konferenz, die heute vormittags im Handelsministerium mit den Vertretern der Banken und Sparkassen des ganzen Landes stattfand, wurde vereinbart, daß die genannten Einrichtungen zwei Drittel v. H. ihrer gesamten Jahresbilanzen zur Verfügung stellen. Der Betrag von ungefähr 230 Millionen Kronen wird zu einer Anleihe unter die verschiedenen Gemeinden vergeben werden, damit diese große öffentliche Arbeiten in Angriff nehmen, um die herrschende Arbeitslosigkeit zu mildern. Ungefähr 40.000 Personen sind arbeitslos.

Vereinsnachrichten.

Marburger Männergesangsverein. In den nächsten Tagen läßt der Verein durch seine Dienerin die Jahreskarten den unterstützenden Mitgliedern zustellen. Die Freunde und Förderer des deutschen Männergesanges werden gebeten, auch in dieser schweren Zeit dem Vereine die Treue zu bewahren und die Jahreskarten anzunehmen. Unterstützende Mitglieder haben zu allen festungsmäßigen Aufführungen des Vereines freien Eintritt. Als nächste Aufführung findet anfangs April ein großes Wohltätigkeitskonzert statt, bei welchem der Kantatinnenchor der hiesigen Bundes-Lehrerinnenbildungsanstalt und voraussichtlich die Garnisons-Musik-Kapelle in Graz mitwirken werden.

Familienabend der Südmärkergruppen. Der 1. Feber war in früheren Jahren immer ein Festtag. Alt und Jung freute sich auf das Tanzfest der Südmärker, welches zu den schönsten Unterhaltungen unserer Stadt gezählt werden konnte. Neuer gehen unsere Südmärkergruppen daran, im kleineren Rahmen einen fröhlichen Abend zu veranstalten, der am 1. Feber im oberen Kasino-Speis-saale stattfinden soll. Wir machen heute schon alle Südmärker darauf aufmerksam, um sich diesen Abend freizuhalten.

Der Verein deutscher Festbesoldeter für Marburg und Umgebung in Marburg macht seine Mitglieder auf die am Donnerstag den 17. d., abends halb 8 Uhr in der Gambrinus-

halle stattfindende Hauptversammlung aufmerksam, in welcher auch über die Lebensmittelversorgung Marburgs gesprochen werden wird.

Der Deutsche Kindergartenverein in Brundorf bei Marburg hält am Donnerstag den 17. d. um halb 8 Uhr abends im Gasthause „zum grünen Baum“ seine Hauptversammlung ab: Berichterstattung der Vereinsführer; Wahl der Vereinsleitung; Beschlußfassung betreffend die am 30. November 1915 mit dem Zweigvereine des Roten Kreuzes vereinbarten Abmachungen. Da von den zu fassenden Beschlüssen der weitere Bestand des Kindergartens abhängt, werden die Vereinsmitglieder ersucht, an der Hauptversammlung vollzählig teilzunehmen.

Schaubühne und Kunst.

Marburger Bioskop. Morgen gelangt zur Vorführung die große Filmtragödie in 4 Akten „Roemi, die blonde Jüdin“, als Hauptdarstellerin Hedda Vernon. Geradezu sensationell ist ihr Auftreten als einfaches Jüdenmädchen bis zur eleganten Dame. Ihre künstlerische Vollenbung, Darstellungskraft, ihr überaus gefühlsvolles Spiel ist eine Kunst, ohne nach Effekten zu haschen. Fasziniert folgt man den wechselnden Geschehnissen. Aber auch in der Tiefe der Darstellung und im seelischen Durchleben überbietet Hedda Vernon alle ihre bisherigen Leistungen. Photographisch ist dieser Film auf allerhöchster Stufe.

Stadttheater. Heute Morres heißes Bühnenwerk „8' Müller“. Der lebhaften Partennachfrage zufolge wird Donnerstag den 17. d. das beliebte Volksstück wiederholt.

Volkswirtschaft.

Geschäftsverbindungen mit dem neutralen Ausland. Die Handels- und Gewerbekammer in Graz teilt mit, daß über die Firma von Messel, Rotterdam, Goudscheffstr. 108, der Konkurs eröffnet worden ist. Durch die Firma Geschädigte können ihre Ansprüche bei den Rechtsanwältinnen Dill, Kombar und Tholama, Rotterdam, Boompjes 68, anmelden. Die Kammer benützt diesen Anlaß, um den Firmen ihres Sprengels neuerlich dringend zu empfehlen, vor Eingehung von Geschäftsverbindungen mit dem neutralen Ausland vorerst im Wege der Kammer Erläuterungen einzuholen.

Verstorbene in Marburg.

7. Jänner. Kaiser Amalia, Lokomotivführerstochter, 16 Jahre, Gassenstraße; Ring Johann, Banzeichner, 63 Jahre, Mellingerstraße.

An der Privat-Lehranstalt Legat in Marburg a. D. beginnen am 3. April 1918 neue Kurse für Stenographie, Maschinenschriften, Rechtschreiben, Rechnen in Verbindung mit Buchführung, Schönschreiben, deutsche und slowenische Sprache. Dauer 6 Monate. Prospekte frei. Marburg, Wilkinghofgasse 17.

Wichtig für Kapitalsanlagen.

Einmal-Prämien

für Kriegsanzleihe-Versicherung des „Anker“

Dauer	Einmal-Prämie ohne Rückerstattung im Falle des Ablebens des Versicherten vor Ablauf der Versicherungsdauer	Einmal Prämie mit Rückerstattung des nicht verbrauchten Teiles im Falle des Ablebens des Versicherten vor Ablauf der Versicherungsdauer
5	773.11	788.05
6	736.23	757.62
7	701.68	728.72
8	669.72	701.54
9	639.36	675.81
10	611.14	651.50
11	585.80	628.61
12	560.21	606.90

Anmeldungen hierauf werden entgegengenommen und Auskünfte bereitwilligst erteilt bei der Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen

„Der Anker“

Anmeldungsstelle für Marburg: Kriegsfürsorgegeschäft Burg und Handelsagentur A. Schweizer, Tegetthoffstraße 1.

Schreibmaschinen

zu verkaufen und zu kaufen gesucht. Reparaturen schnell billig u. exakt. Josef Puff, Gilt, Seilerg. 2. 375.

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Lappeinerplatz 3, 2. Stock rechts. 6469

Hilfsarbeiter

wird aufgenommen? Buchdruckerei Aralit.

Eine Wertheimkaffe

wird leihweise gegen Vergütung gesucht. Gest. Antr. unt. Wertheimkaffe an W. d. H. 441

Vegetarianische Koteletts
Tafelsatz in Cartons
Paradeis in Glas und Dosen
Efiggurken
Gelsespeisen
Milchkaramellen
Paprika-Ersatz
Pumpenitfel-Gewürz
Spiritus-Ersatz

Alex Andsil
Rur Luthergasse Nr. 9.

Familien Steflitsch geben hiemit im eigenen sowie im Namen aller übrigen Verwandten, allen teilnehmenden Freunden u. Bekannten tiefergeschüttet Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Vaters, bezw. Schwiegers- und Großvaters, des Herrn

Josef Steflitsch

welcher Dienstag den 15. Jänner 1918 um halb 8 Uhr morgens nach langem schweren Leiden und versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 69. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Donnerstag den 17. Jänner um 4 Uhr nachmittags in der Aufbahrungshalle des Allgem. Krankenhauses feierlich eingesegnet und sodann auf dem städt. Pöberlscher Friedhofe zur letzten Ruhe beisetzt. Die heilige Seelenmesse wird Freitag den 18. d. M. um 7 Uhr früh in der Dom- und Stadt-Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, den 15. Jänner 1918.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren



nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinz. Seiler

Juweller, Gold- und Silberarbeiter

Marburg, Herrengasse 13.

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Taufche

ein halbes Kilo Bohnentafel (roh) nebst einem Quantum russ. Tee mit 20 Kilo Mullermehl. Flieger, Urbauigasse 6, im 1. Stod. 406

Gebe Zucker

für Reis. Anfragen 10—12 Erzß. Eugenstraße 7, part. links. 399

Pferdedecke

gelb, sehr gut erhalten, wird für reines Schweinefett oder Mehl abgegeben. Ferdinandstraße 9, 1. Stod rechts. 449

Holz und Steinkohlen

für Wiesen und Felder zu haben. Die Fuhrten werden vergütet. Tegethoffstraße 44. 469

Ein halbes Ro.

rohen Kaffee für anderthalb Kilo Schweinefett oder 10 Kilo Mullermehl. Anfr. Urbauigasse 6, Tür 5.

Gegen Lebens-

mittel oder zu verkaufen neues eis. Kindergeritterbett mit neuer Matratze, Anzüge und Kinderwäsche für 4jähr. Knaben, Promenaderollerwagen mit Gummiräder und Koffhaarmatratze, Herrenschlittschuhe für Schuhe Nr. 44, Tibetboa und anderes. Brentano, Kärntnerstraße 40, part. 451

Zu kaufen gesucht

Oekonomie

ingerichtet, mit Herrenhaus, 5—7 Zimmer, Obst- und Weingarten, 10 bis 30 Joch Grund mit Fmibus gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Ausführl. Anträge an Hotel Mohr. Zimmer 21. 428

2 Zuchtschweine

zu kaufen gesucht. Anfr. bei P. e. h. Brunnendorf, Josefenthal. 408

Möbel,

Schlafzimmer- und Kucheneinrichtung zu kaufen gesucht. Adresse erteilt aus Gefl. Gasthaus zum Heurigen, Franz Josefstraße. 464

Feuersichere Kassa

wird sofort gekauft oder leihweise gegen Abkühlungsgebühr von der zweiten 47er Erz-Komp. Windermaierstraße 26 übernommen. 453

Zu verkaufen

Schlitten

9stgig, fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Anfrage Kanzlei R. Blum, Carnerstraße 22 beim Buchhalter.

Gahnenziege

gedekt, preiswert zu verkaufen. Luthergasse 9. 314

16 Stück

gebrauchte Fuhrkummete abzugeben. Zu besichtigen im Stall, Tegethoffstraße 6. Auch ein gebrauchtes Kinderdoppel zu verkaufen. 427

2 Kaffeegarnituren

zu verkaufen. Anfr. S. d. S. 439

Ein netter schöner

Einspänn-Schlitten

zu verkaufen. Pöberschitz. 7. 426

Gelchwürste

prima und Schinken zu haben bei Petrowitsch, Frühstücksbude, Franz Josefstraße 11.

Herrenwinterrock

neu, preiswert zu verkaufen. Anfr. sagt die W. d. Bl. 456

Neuer Anzug

für einen Knaben von 10—12 J zu verkaufen. Anfr. Burggasse 6, Tür 5. 470

Für Brautleute

Gelegenheitskauf! Elegante, sehr schön erhaltene Speisezimmer-Einrichtung im Renaissancestil preiswürdig zu verkaufen. Anfr. W. d. Bl. 360

Herrenschuhe

1 Paar übertragene, Nr. 42 zu verkaufen. Herrengasse 46, Tür 10.

Wintermantel

ohne Ärmel, schwarz, fast neu, auch Handtücher, Küchentücher, Küchenschürzen, Schlingstreifen, gestickte Decken und Wäscheklammern zu verkaufen. Schmidl, Kärntnerstraße 18, 1. Stod. 450

Hochschuhe

1 Paar neue warme, Friedensschuhe Nr. 36 zu verkaufen. Adresse in der W. d. Bl. 460

Luchfragen

schwarzer und eine Ueberjade. Anfr. in der W. d. Bl. 458

Billige Äpfel

60 H. das Kilo zu verkaufen bei Anton Copetti, Bittlinghofgasse 12, im Hof. 404

Zu vermieten

2 eleg. möbl. Zimmer

streng separiert, ab 20. d. zu vermieten. Burggasse 12, 1. St. 351

Möbliertes Zimmer

mit Gasbeleuchtung ab 1. Feber zu vermieten. Anfr. W. d. S. 352

Möbliertes und separiertes

Zimmer

mit Heizung und Frühstück sofort zu vermieten. Bismarckstraße 18, 1. Stod rechts. 394

Nett möbl. Zimmer

zu vermieten. Parkstraße 22, 2. St., Tür 5. 475

2 Zimmer

unmöbliert, event. auch Küche sofort zu vermieten. Anfr. W. d. S. 321

Zu mieten gesucht

Einf. möbl. Zimmer

mit Sparherd oder Kochgelegenheit, womöglich in der Nähe des Bahnhofes gesucht. Antr. erbeten unter A. R. Hauptbahnhof, Post 2. 454

Wohnung

zu mieten gesucht in der Nähe des Kärntnerbahnhofes. Adresse erteilt aus Gefl. Gasthaus zum Heurigen, Franz Josefstraße. 463

Stellengesuche

Eücht. Zahlkellnerin

mit guten Jahreszeugnissen sucht Stelle. Anfr. W. d. Bl. 429

Nettes Mädchen

das aufräumen, waschen und etwas kochen kann, sucht Stelle zu kleiner Familie. Adresse W. d. S.

Verkäuferinnen

tüchtige, der Papierbranche, finden sofort oder später dauernden Posten unter günstigen Bedingungen. Papierhandlung Ernst Schmid, Innsbruck

Offene Stellen

Zeitungsasträgerin

verlässlich, wird aufgenommen bei R. Gaiser, Papierhandlung, Burgplatz. 471

Kontor-Praktikant

aus gutem Hause wird in einer Weinellerei aufgenommen. Anfr. in der W. d. Bl. 146

Zeitungsasträgerin

verlässlich, wird aufgenommen in Buchdruckerei Kralik. 306

2 Keuschlerfamilien

zu je 3 Köpfen für den Wirtschaftshof Pragerhof des k. u. k. Kohlenhofes in Kranichsfeld werden sofort aufgenommen. Nähere Auskunft im Schlosse Pragerhof. 402

Lehrjunge

oder Praktikant, beider Landessprachen mächtig, findet sofort Aufnahme bei Ferdinand Kaufmann, Hauptplatz 2. 442

Mädchen

welches mit Papierarbeiten vertraut ist, wird aufgenommen in der Buchdruckerei Kralik. 197

Verloren—Gefunden

Verloren

vom Lembacher Pfarrhof bis zum ersten Haus der Stadt schwarzer Pelztragen. Abzugeben gegen gute Belohnung Carnerstraße 3, 1. St., Tür 8. 361

Gefunden

Herrenring. Abzuholen Gottschalkstraße 5. 455

Korrespondenz

Drei heitere Grazien

blond, brünett und schwarz suchen ebenso gefinnete bessere Hälften zu lustigem Abend. Geist erwünscht. Humor Bedingung. Unter „Dreimäderlhaus“ an W. d. Bl

Bohnenjotten

(in Salzwasser eingelegt)

Saure Rüben

Cognat

Kaffee-Ersatz

beste Qualität, soeben eingelangt bei

Hans Girt

Hauptplatz, Filiale Herrengasse (Ecke Kaiserstraße.) 258

Klavierstimmungen

werden meisterhaft prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kanzler, Färbergasse 3, Barterre. 39



Die Familie Gaberszik erfüllt hiermit die traurige Pflicht, Nachricht zu geben von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, bezw. Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Andreas Gaberszik

Korporals im k. k. Schützenregimente Nr. 2F

welcher Mittwoch den 9. Jänner 1918 an den Folgen einer sich im Felde zugezogenen Krankheit und Empfang der heil. Sterbesakramente im Alter von 33 Jahren in Wien sanft verschieden ist.

Wir verlieren in dem teuren Heimgegangenen den fürsorglichen Gatten und treubesorgten Vater seiner Kinder, welcher in der Reihe der Vielen nach treuester Pflichterfüllung sein junges Leben für Kaiser und Vaterland lassen mußte.

Das Leichenbegängnis fand am 12. d. M. auf dem Wiener Zentralfriedhofe statt.

Brunndorf—Marburg, den 15. Jänner 1918.

Otto Kral, Elektromonteur, gibt im eigenen wie im Namen seiner Kinder Franz, Margarete, Otto und Rudolf allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, bezw. Mutter, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante, der Frau

Cäcilia Kral, geb. Mahr

welche Montag den 14. Jänner um halb 3 Uhr nachmittags nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 34. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verblichenen wird Mittwoch den 16. Jänner um 4 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des allgemeinen Krankenhauses feierlichst eingesegnet und sodann auf dem städtischen Friedhofe in Pöbersch zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag den 17. Jänner um 7 Uhr früh in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Marburg, am 14. Jänner 1918.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme anlässlich des Ablebens ihrer innigstgeliebten Gattin, bezw. Stiefmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse, sowie für die schönen Kranzspenden drückt den wärmsten Dank aus

Franz Babič

k. k. Statthaltereikanzlist, Haus- und Realitätenbesitzer im Namen aller Angehörigen.

Gastgewerbe-Genossenschaft Marburg a. D.

Nach einer uns zugekommenen Mitteilung hat das Volks-ernährungsamt in Wien mit Zustimmung der Zentralpreisprüfungs-Kommission den Brauereien angeblich wegen Mangel an Rohmaterial und die hohen Gesteungskosten derselben einer bedeutenden Erhöhung des Bierbezugspreises zugestimmt. Und tritt diese Erhöhung Montag, den 14. Jänner 1918 in Kraft. Infolge dieser Preissteigerung mußte auch der Bier-schantpreis erhöht werden.

Es werden daher ab Montag, den 14. Jänner 1918 folgende Bierchantpreise nominiert: Bier vom Faß 1 Liter K 1.48, $\frac{1}{2}$ Liter 74 h, $\frac{3}{10}$ Liter 46 h. Flaschen-Bier 1 Liter K 1.56, $\frac{1}{2}$ Liter 78 h.

Der Vorsteher: Franz Roschauer.

Möbl. Villa

vier Zimmer, zwei Dienerzimmer, Badezimmer, Küche und Garten zu vermieten. Zuschr. unter „Villa“ an W. d. Bl.

Für herrschaftliches Haus in Marburg wird

Stubenmädchen

gesucht das bügeln, nähen und bei Tisch servieren kann. Zu erfragen in der Werm. d. Bl.

Modistin (Vorarbeiterin)

tüchtige Kraft gegen gute Bezahlung und Lehrlingmädchen gegen Taschengeld gesucht.

Damenhuthaus „Zur Wienerin“ Elise Polt-Witzler
Herrngasse 15. 207

Gebrauchte

- Flaschen -

von Mineralw., Wein, Cognac und Champagner, von $\frac{8}{10}$ bis $\frac{15}{10}$ Liter kauft in Waggonladungen zu 5000 und 10.000 Stk. 472

A. Rohn, Prag—Karolinental, Rohngasse 15.

Schafffleisch

gebeizt und gesalzt in Stücken

Fettgänse

Gänsefett und Geflügel in größeren Partien prompt abzugeben.

Lukacs Rezsö

Selchwarenegport, Budapest, VII., Barcsay utca 11.

Zerrissene

Strümpfe und Socken

werden mit frischen Vorfüßen tadellos wie neu (auch für Halbschuhe zum tragen geeignet) hergestellt. Pro Paar nur K 1.20 und 1.40, 3 Strümpfe oder 4 Socken geben je ein Paar.

Übernahmstellen gesucht. — Versand per Nachnahme. Vor unwerthigen Nachahmungen wird gewarnt. Gesetzl. geschützt.

I. Marburger Strumpfmechanik
Waly Omann, Burggasse Nr. 15.

Die Anmeldestelle

für die

VII. Kriegsanleihe - Lebensversicherung
des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und
Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude
der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stod,
Tür 26. 9287

Leiter der Bezirksstelle: Johann Wessenzel.

I. Marburger Biostop.

Bestirter: Lina Dr. Gustin.

Im Hotel „Stadt Wien.“

Tegetthofstr.—Pamerlingg.

Mittwoch den 16. bis 18. Jänner

Brunnen und Baudent-
mäler in München.

Diese Dadeln, Saßpiel.

Noemi,

die blonde Jüdin.

Filmtragödie in 4 Akten mit

Hedda Vernon.

Altmodische Gegenstände
jeder Art, Möbel Porzellan-
geschirr, Gläser, Perlen, Tabaks-
beutel usw. kauft Tagel, Ehren-
hausen. 8280

Zu verkaufen

Haus in Warasdin

1 Stod hoch, mit Garten, 34 □ M.,
freistehend, parterre und 1. Stod,
je eine Wohnung, bestehend aus je
3 großen schönen reinen Zimmern,
Küchen, zwei große lange Keller.
Holzlagen, vier gut tragende Obst-
bäume, gesunde Lage, Mitte der
Stadt. Auskunft erteilt Herr Martin
Spittau, Marburg, Mühlgasse 34.

Chelente

sucht kleinen Besitz zu pachten oder
Wohnung mit Ader zu mieten, ev.
einen Meier- oder ähnlichen Dienst-
platz zu besetzen. Antr. an J. Meier,
beim Grill, Altdorfberg, Tobelbad.

Ein harter kräftiger

Schlosser-Lehrjunge

wird aufgenommen. Freihaus-
gasse 4. 462

Pferdegeschirr

Sattelzeug usw. kauft Tagel,
Ehrenhausen. 8282

Witwe

38 Jahre alt, mit 10jähr. Tochter,
sehr häuslich, eigenem Haus und
Vermögen sucht die eheliche Be-
kannschaft eines höheren Beamten
oder gut situierten Geschäftsmannes
beih. Ehe. Briefe erbeten unter
„Stad 30“ an W. d. B. 447

Möbelhaus

Karl Preis

Marburg a. D.

Domplatz 6.

Holz-, Tapezierer- und

Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen,
in einfacher und vor-
nehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u.
Einzelmöbel in allen
Holzarten und Stilarten.

Freie Besichtigung.
Kein Kaufzwang.
Provinzversand.
Kataloge frei. 8645

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Nur noch heute und morgen: Sensations-Lustspielschlager

Hella Moja, die berühmte Schönheit

Wer küsst mich?

Um eine Million! Filmdrama.

Ab 18. Jänner nur 4 Tage „Es werde Licht.“

Ein Kulturfilmwerk in 6 Akten.

Der Kinosaal ist angenehm temperiert.

Korke!

Bahle für ganze, nicht geriffene,
gebrauchte Flaschenkorke per Kilo
für fehlerfreie ganze Cham-
pagner-Naturkorke per Stüd

Korke!

K. 30-

K. 1'10

und übernehme jedes Quantum gegen Nachnahme.
A. Rohn, Prag—Karolinental 496 88

Ein gutes Glas Wein

zum Frühstück oder Dämmerstoppchen

trinken Sie in der

457

Weinstube am Rathausplatz 8

Feintosthandlung Karl Luchner.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers!

Das I. t. Kreis- als Berufsgericht Marburg hat
infolge Berufung des öffentlichen Anklägers zu Recht erkannt,
daß nachstehendes Urteil des Bezirksgerichtes Marburg vom
26. November 1917 auf Kosten der Angeklagten einmal in
der „Marburger Zeitung“ eingeschaltet und in der Stadtge-
meinde Marburg öffentlich angeschlagen werde:

Die Angeklagte Frau Rosa Seyrer, geboren am 27.
Juli 1885 in Marburg, v. t. verh., Huthändlerin in Mar-
burg, unbescholten

ist schuldig,

sie habe dadurch, daß sie in Marburg in Ausübung der
durch den Kriegszustand verursachten außerordentlichen Ver-
hältnisse am 7. November 1917 für einen grünen Pilschhut
den Preis von 46 K. und am 14. November für einen ganz
gleichen Hut einen Preis von 50 K., somit für Bedarfsgegen-
stände offenbar übermäßige Preise forderte, die Übertretung
der Preistreiberei nach § 20 der kais. Verordnung vom 24.
März 1917 Nr. 131 RMBl. begangen und wird deshalb ge-
mäß dieser Gesetzesstelle unter Anwendung des § 266 und
281 St. G. zu

400 (vierhundert) Kronen

Geldstrafe, wenn uneinbringlich zu 7 Tagen Arrest und ge-
mäß § 389 St. B. D. zum Kostenersatz verurteilt.

I. t. Bezirksgericht Marburg, Abt. VII,
am 3. Jänner 1918.

Bouda m. p.

Dr. Sawatzsch m. p.

Tüchtigen

Großuhrmacher

für Heimarbeit gegen gute Be-
zahlung sucht Aug. Wapper,
Uhrmacher, Marburg. 336

Geschäftshaus

Tegetthofstraße 30, mit
Garten, wird weg. Übernahme
eines anderen unter Eigenpreis
verkauft. Anfrage beim Eigen-
tümer. 8805

Ich kaufe alte Möbel, Bettzeug,
Geschirr, Nähmaschinen, alte
Gläser, Schuhe, Zimmerglas-
kasten usw. zu höchsten Preisen.
Tagel in Ehrenhausen. 8279

Einlegerin

wird aufgenommen in der
Buchdruckerei Krall. 196

Kaufe Nähmaschinen

Preisangabe an Tagel, Ehren-
hausen. 8281

Fuchsfelle

Marber-, Otter-, Reh-, Fitis- und
Hafenselle kauft zu den besten Preisen
Th. Braun, Rärntnerstraße 13.

Das Haus

Drangasse 15 ist zu verlan-
gen. Anfrage Pfarrhofgasse 2,
2. Stod links. 8348

Seideneinkaufsstelle

Senkel

Wien, IX., Alserstraße Nr. 46.
Sendet an obige Adresse Seiden-
abfälle (Flederl), gepuppte Seide,
Seidenfäden, Seidenstränge,
Schaf- und Baumwollabfälle, zer-
rissene Kleider aus Seide u. Wolle,
zerissene Strümpfe u. Strickwaren.
Zahle die höchsten Preise, je nach
Art und Qualität sofort nach
Erhalt der Waren per Postpartisse.

Marder, Otter,

Fitis-, Fuchs-, Reh- u. Hafens-
selle kauft zu höchsten Tages-
preisen M. Raiba, Brunn-
dorf, Dombacherstraße 54.